

**Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Mecklenburg-Vorpommern**

Rahmenplan für die Vorstufe des Fachgymnasiums

Französisch

2007

1 Vorbemerkungen

Da sich die neuen Rahmenpläne (Kerncurricula) von 2006 für die allgemeinbildenden Unterrichtsfächer auf die Qualifikationsphase beschränken, war es erforderlich, für die berufsübergreifenden Unterrichtsfächer der Vorstufe (Jahrgangsstufe 11) an Fachgymnasien neue Rahmenpläne zu erarbeiten und so die Anschlussfähigkeit an die Kerncurricula herzustellen, die vom Schuljahr 2007/2008 an auch am Fachgymnasium in den Jahrgangsstufe 12 und 13 gelten.

Die Basis für die Rahmenpläne stellt die *Verordnung zur Arbeit und zum Ablegen des Abiturs am Fachgymnasium* (FGVO) vom 27.02.06 dar. Dort wird für die Vorstufe zwischen Fächern und Schwerpunktfächern unterschieden:

Fächer des berufsübergreifenden Bereichs in der Vorstufe sind: *Evangelische Religion, Philosophie, Sport*, die im Umfang von zwei Wochenstunden unterrichtet werden.

Schwerpunktfächer des berufsübergreifenden Bereichs in der Vorstufe sind: *Deutsch, Geschichte und Politische Bildung, Mathematik*, alle Fremdsprachen und alle Naturwissenschaften. Sie werden (gem. FGVO, § 7, Abs. 4) mit unterschiedlichen Wochenstundenzahlen unterrichtet:

<i>Mathematik, Englisch, eine weitere Fremdsprache</i>	4
<i>Deutsch, Geschichte und Politische Bildung</i>	3
Naturwissenschaften	2

Die Anschlussfähigkeit nach unten und oben wird dadurch gesichert, dass

- **Eingangsvoraussetzungen** beschrieben wurden, die bestimmt sind durch die Rahmenpläne der Regionalen Schule bis zur Jahrgangsstufe 10 sowie – in den Unterrichtsfächern *Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch, Mathematik* und *Physik* – durch die KMK-Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss;
- **abschlussorientierte Standards** formuliert wurden. Hierfür wurden die Eingangsvoraussetzungen der Kerncurricula für die Qualifikationsphase übernommen.

Die Rahmenpläne sind **kompetenz-orientiert**. Dabei wurden jene Kompetenzbereiche aufgegriffen, die in den Kerncurricula verwendet werden. Diese korrespondieren in den meisten Unterrichtsfächern auch mit den Kompetenzbereichen der Einheitlichen Prüfungsanforderungen für die Abiturprüfung (EPA).

2 Eingangsvoraussetzungen

Im Französischunterricht der Vorstufe vertiefen und erweitern die Schülerinnen und Schüler die im Sekundarbereich I erworbenen Kompetenzen und bereiten sich auf die Arbeit in der Qualifikationsphase vor.

Für einen erfolgreichen Kompetenzerwerb sollten Schülerinnen und Schüler zu Beginn der Vorstufe bestimmte fachliche Anforderungen bewältigen. Diese sind in den Eingangsvoraussetzungen dargestellt. Den Schülerinnen und Schülern ermöglichen sie, sich ihres Leistungsstandes zu vergewissern, Lehrkräfte nutzen sie für differenzierte Lernarrangements sowie zur individuellen Lernberatung.

Die Eingangsvoraussetzungen orientieren sich an der Niveaustufe B 1 des GeR¹ und entsprechen der am Ende der Jahrgangsstufe 10 zu erreichenden Niveaustufe der Sprachbeherrschung.

Die nachstehenden Eingangsvoraussetzungen gelten nicht, wenn *Französisch* in der Vorstufe neu einsetzt.

¹ Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Europarat, Straßburg 2001

Kommunikative Kompetenz

Rezeption (Hören, Hören und Sehen)

Die Schülerinnen und Schüler können

- komplexere authentische Texte unterschiedlicher Herkunft verstehen,
- aus Hörtexten detaillierte sachliche Informationen entnehmen und verstehen,
- Informationen aus authentischen, altersgerechten und komplexeren Ton- oder Filmdokumenten entnehmen und verstehen.

Rezeption (Lesen)

Die Schülerinnen und Schüler können

- längere authentische Texte zu weitgehend vertrauten Themen (unkomplizierte Sachtexte, kürzere alters- und interessenbezogene Prosatexte) selbstständig erarbeiten und für weitere Aufgabenstellungen verwerten,
- längere authentische Texte selbstständig erarbeiten und für weitere Aufgabenstellungen verwerten.

Produktion (Sprechen)

Die Schülerinnen und Schüler können

- zusammenhängend über bekannte Themen und Interessensgebiete sprechen,
- Vorgänge und Ereignisse auch unter Wechsel von Tempus und Modus schildern,
- Beschreibungen und Berichte geben; über eigene Erfahrungen berichten und eigene Gefühle beschreiben,
- die Handlung eines Buches/Films wiedergeben,
- komplexere Sachverhalte und Arbeitsergebnisse so präsentieren, dass alle Aspekte deutlich, anschaulich und visuell unterstützt herausgearbeitet werden,
- Grafiken, Tabellen, Collagen usw. erklären,
- auf Nachfragen reagieren,
- sich gezielt an Diskussionen beteiligen,
- Meinungen und Haltungen so vortragen, dass sie zur Diskussion anregen,
- Telefongespräche führen, Botschaften auf Band sprechen, Verabredungen treffen.

Produktion (Schreiben)

Die Schülerinnen und Schüler können

- längere Texte selbstständig zusammenfassen und Detailfragen genau beantworten,
- einen Lebenslauf verfassen,
- Stellungnahmen zu Texten (auch Filmen, Hörbeispielen) und Projekten verfassen,
- eine Geschichte schreiben,
- Erfahrungsberichte schreiben, in denen Eindrücke und Gefühle in einem einfachen zusammenhängenden Text beschrieben werden,
- Meinungen, Pläne und Handlungen kurz begründen,
- Informationen und Gedanken zu bekannten Themen mitteilen, Informationen prüfen, verständlich ein Problem erklären,
- Notizen mit einfachen, unmittelbar relevanten Informationen für andere schreiben und das Wichtigste verständlich machen.

Sprachmittlung (mündlich/schriftlich)

Die Schülerinnen und Schüler können

- bei bekannten Themen in zweisprachigen Situationen wesentliche Informationen weitergeben,
- unter Zuhilfenahme eines zweisprachigen Wörterbuches den wesentlichen Inhalt eines einfachen muttersprachlichen Textes in der Fremdsprache vermitteln und umgekehrt,

- zur Vermittlung von Meinungen, Plänen und Handlungen Notizen mit einfachen, unmittelbar relevanten Informationen verfassen.

Methodische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen ihrem Alter und Bildungsgang entsprechend über fachliche und fachübergreifende Arbeitstechniken und Methoden:

- Medienkompetenz (Informationen aus Büchern, Zeitschriften usw. sammeln und auswählen, bearbeiten und weitergeben, präsentieren),
- Hilfsmittel verwenden (zweisprachige Wörterbücher, Nachschlagewerke, Internet usw.),
- Arbeitstechniken und Verfahren sachbezogen und situationsgerecht anwenden,
- Lernstrategien kennen und funktionsgerecht anwenden,
- Ergebnisse strukturieren und präsentieren,
- förderliche Lernbedingungen erkennen und nutzen, die Lernarbeit organisieren,
- Methoden des Spracherwerbs reflektieren und dem eigenen Lernertyp entsprechend auswählen.

Die Schülerinnen und Schüler verfügen damit über die Fähigkeit, selbstgesteuertes und kooperatives Sprachlernverhalten für den Erwerb von weiteren Sprachen sowie für das lebenslange, selbstständige Sprachenlernen einzusetzen.

Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler besitzen

- grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen über Frankreich,
- Fähigkeiten im Umgang mit kultureller Differenz,
- grundlegende Strategien und Fähigkeiten zur praktischen Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen.

3 Abschlussorientierte Standards

Am Ende der Vorstufe müssen die Schülerinnen und Schüler jene Kompetenzen erworben haben, die in den Kerncurricula für die Qualifikationsphase als Eingangsvoraussetzungen beschrieben sind.

Im Folgenden werden die Anforderungen für die fortgeführte Fremdsprache beschrieben. Die neu einsetzende Fremdsprache kann diese Anforderungen nicht in allen Anwendungsbereichen gleichermaßen erfüllen. Im rezeptiven Bereich können die Anforderungen höher angesetzt werden als im produktiven Bereich.

Die abschlussorientierten Standards sind Grundlage für die Entwicklung geeigneter Aufgaben im Rahmen der verbindlichen Themenfelder und gleichzeitig Anhaltspunkt für die Leistungsfeststellung und -bewertung.

Kommunikative Kompetenz

Rezeption (Hören, Hören und Sehen, Lesen)

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen Hauptaussagen und gezielt Einzelinformationen aus Hör- bzw. Hör-Sehtexten und Gesprächen zu alltags-, gesellschaftsbezogenen wie auch persönlichen Themen, wenn in Standardsprache gesprochen wird,
- verstehen authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu weitgehend vertrauten Themen in ihren Hauptaussagen und entnehmen gezielt Einzelinformationen.

Produktion (Sprechen und Schreiben)

Die Schülerinnen und Schüler

- beteiligen sich an persönlichen und formellen Gesprächen, tauschen dabei Informationen aus und nehmen persönlich Stellung. Sie sprechen sach-, situations- und adressatengerecht und halten auch bei sprachlichen Schwierigkeiten Gespräche aufrecht, wenn ihnen die Gesprächsthemen weitgehend vertraut sind,
- verfassen in einem Spektrum von vorbereiteten Themen und Textsorten adressatengerecht zusammenhängende Texte, in denen sie satzverknüpfende Mittel verwenden.

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler übertragen sinngemäß mündlich bzw. schriftlich zusammenhängende Äußerungen zu ihnen bekannten Themenbereichen von der Fremdsprache ins Deutsche und umgekehrt.

Methodische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beherrschen grundlegende Strategien und Techniken für das selbstständige Lernen und Arbeiten, verschiedene Texterschließungsverfahren und einfache Präsentationsformen,
- nutzen zweisprachige Wörterbücher und zunehmend auch einsprachige Wörterbücher sinnvoll und effektiv,
- arbeiten effektiv in verschiedenen Sozialformen.

Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler kennen grundsätzliche Gegebenheiten der ausgewählten frankophonen Länder und reflektieren diese vor dem Hintergrund der eigenen Lebensumstände.

4 Kompetenzen und Inhalte

Die Erweiterung und Vertiefung der im Sekundarbereich I erworbenen Kompetenzen erfolgt im Kontext der inhaltlichen Arbeit. Die nachfolgenden Themenfelder 4.1 bis 4.4 und die dazu vorgeschlagenen Inhalte ermöglichen den Schülerinnen und Schülern den Zugang zu unterschiedlichen universellen sowie kulturspezifischen Sichtweisen. Sie bieten Anknüpfungspunkte für möglichst authentische und relevante kommunikative Situationen. *Eine berufsspezifische Profilierung innerhalb der vier Themenfelder ist möglich.*

Zwei der vier Themenfelder sind verbindlich. Über die Auswahl und Reihenfolge entscheidet die Lehrkraft. Eine Vernetzung der verschiedenen Inhalte aus den unterschiedlichen Themenfeldern ist prinzipiell möglich. Bei der Behandlung der jeweiligen Inhalte ist die sich bietende Medien- und Textsorten-Vielfalt auszuschöpfen. Die Auswahl der Inhalte ist von der Fachkonferenz schulintern vorzunehmen.

Die Erläuterungen zum Kompetenzerwerb haben empfehlenden Charakter. Sie verdeutlichen, worauf der Fokus der Kompetenzentwicklung im jeweiligen Themenfeld liegen kann. Sie erheben keinen Anspruch auf Verbindlichkeit. Es ist Aufgabe der Lehrkraft, die Schwerpunkte unter Berücksichtigung der Voraussetzungen und Interessen der Lerngruppe so zu wählen, dass die Entwicklung der Kompetenzen mit dem Ziel der in Kapitel 3 beschriebenen abschlussorientierten Standards möglich ist.

4.1 Individuum und Gesellschaft

Mögliche Inhalte

- **Les jeunes aujourd’hui (leurs attentes, leurs loisirs, leurs vacances et leurs voyages, leurs projets)**
Junge Menschen heute (Persönliches, Freizeitgestaltung, Ferien und Reisen, berufliche Perspektiven)
- **Les relations sociales (amour, amitié, les relations entre les générations)**
Zwischenmenschliche Beziehungen (Liebe, Partnerschaft, Miteinander der Generationen)

Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit der Situation der Jugendlichen in Frankreich auseinander,
- sind in der Lage, die Lebensumstände und die Lebensperspektiven der französischen Altersgenossen mit ihren eigenen zu vergleichen und mit kritischer Distanz zu beurteilen,
- beschäftigen sich mit aktuellen Entwicklungen der Jugendkultur (z. B. aktuelle Musik und Freizeitgestaltung), entdecken Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Interessen der deutschen und französischen Jugendlichen,
- entwickeln Kommunikationsstrategien weiter.

4.2 Nationale und kulturelle Identität

Mögliche Inhalte

- **La vie culturelle en France**
Das kulturelle Leben in Frankreich
- **Vivre dans une société multiculturelle**
Interaktion und Zusammenleben im multikulturellen Kontext

Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Schülerinnen und Schüler

- lernen ausgewählte Bereiche und Persönlichkeiten der französischen Kunst und Kultur kennen,
- setzen sich mit ausgewählten Kunstwerken vorrangig kreativ (in Ansätzen auch analytisch) auseinander, machen so grundlegende Erfahrungen mit Kunstwerken und nutzen diese als Anlass oder Vorbild für eigene, kreative Arbeiten, in die ihre Lebenswelt, ihre Anschauungen und Gefühle einfließen,
- erkennen Hintergründe für kulturell geprägte Verhaltensmuster (Kommunikationsverhalten, Etikette),
- gehen mit unterschiedlichen Normen und Wertvorstellungen, die sich aus verschiedenen kulturellen Hintergründen ergeben, offen und tolerant um bzw. können sich kritisch mit ihnen auseinandersetzen.

4.3 Eine Welt – Globale Fragen

Mögliche Inhalte

- **Tourisme**
Tourismus
- **La francophonie**
Die Frankophonie

Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Schülerinnen und Schüler

- vertiefen und erweitern ihre landeskundlichen Kenntnisse über Frankreich,
- erwerben exemplarisch Kenntnisse über Realitäten, Haltungen, Wünsche, Interessen, Utopien, Probleme, die die Lebenswelt französischer Altersgenossen prägen,
- lernen exemplarisch Regionen, größere Städte und Besonderheiten der Lebensgestaltung in ausgewählten frankophonen Ländern kennen.

4.4 Herausforderungen der Gegenwart

Mögliche Inhalte

- **L'importance des médias dans la vie quotidienne**
Die Rolle der Medien im Alltag
- **La France d'aujourd'hui**
Aktuelle Entwicklungen in Frankreich

Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Schülerinnen und Schüler

- erwerben Hintergrundwissen über die Massenmedien und deren gegenwärtige Bedeutung in Frankreich sowie Orientierungs- und Strukturwissen über Medienformate,
- nutzen audiovisuelle und elektronische Medien bei der Informationsbeschaffung und Kommunikation,
- recherchieren exemplarisch aktuelle Entwicklungstendenzen in Frankreich (z. B. Wirtschaft, Soziales, Politik).